

# Halle'sche Zeitung

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen



1908. Nr. 397. für Anhalt und Thüringen. Jahrgang 201.

Erste Ausgabe

Dienstag, 25. August 1908.

**Sozialpolitik in Deutschland und England.**

Zwei interessante Wendepunkte: der Parteivorstand der deutschen Sozialdemokratie Arm in Arm mit dem Gewerkschaften bei der Vorbereitung des großen Tages von Nürnberg. Und im Reichsamt des Innern der britische Schatzkanzler, Herr Lloyd George, um Studien für die Ausgestaltung der nun auch in England endlich geplanten englischen Sozialpolitik zu treiben. Auf der einen Seite (hinterher) linient gegen die in der Welt einzig dastehenden Leistungen deutscher Arbeiterfürsorge, auf der anderen Seite die höchste und wertvollste Anerkennung dieser Leistungen. Wer in Deutschland etwas glaubt hatte, daß unsere Gewerkschaften sich nach dem englischen Vorbilde als eine rein sachliche Vertretung der Arbeiterinteressen entwickeln würden, muß durch die Ereignisse der letzten Zeit eines besseren belehrt sein. Die gewerkschaftliche Zentralkommission ist heute in Deutschland ein Herz und eine Seele mit dem Sozialdemokratischen Parteivorstand. Und die Arbeiter, die auf die Parteiführung zugesehen haben, die ihnen die Partei die Mittel zur Verfügung stellen, die ihnen die Partei die Mittel zur Verfügung stellen, die ihnen die Partei die Mittel zur Verfügung stellen...

**Deutsches Reich.**

**Reichstag.** Am Sonntag, 23. August, vormittags fand im Residenzpalaste zu Kassel die Regelung und Weihe einer Reihe von neuen Bataillonen für Regimenter der für die Kaiserin in Betracht kommenden Armeeformationen, nämlich des 15. und 16., 17., 18., 19., 20., 21., 22., 23., 24., 25., 26., 27., 28., 29., 30., 31., 32., 33., 34., 35., 36., 37., 38., 39., 40., 41., 42., 43., 44., 45., 46., 47., 48., 49., 50., 51., 52., 53., 54., 55., 56., 57., 58., 59., 60., 61., 62., 63., 64., 65., 66., 67., 68., 69., 70., 71., 72., 73., 74., 75., 76., 77., 78., 79., 80., 81., 82., 83., 84., 85., 86., 87., 88., 89., 90., 91., 92., 93., 94., 95., 96., 97., 98., 99., 100.

**Die Erörterungen, die wir bei dem evangelisch-sozialen Kongresse vor Dessau im Juni d. J. zu hören bekamen, liegen das Verständnis für diesen Kernpunkt unserer Reichs- und leider sehr vermissen. Und ein gewisser Teil unserer Presse weiß Tag für Tag nichts Besseres zu tun, als die „Fortführung unserer Sozialpolitik“ im Sinne weiterer Begünstigung eben jenes Teiles der Arbeiterklasse zu empfehlen, den wir in der Gewerkschaftsbewegung eng verbindet mit der Sozialdemokratie finden. Alles noch so weite Entgegenkommen an diese Richtung wird dabei mit Hohn als „reaktionäre Halbheit“ verpöhtet. Während das Reich unter seiner zum Himmel schreienden Finanznot steht, hat es sich doch stark gemacht, der bei der Beratung des neuen Zolltarifs eingegangenen Verpflichtung gemäß von Jahr zu Jahr Millionen zu Millionen zu legen, um die Basis für eine Arbeiter-Widwen- und Waisenversicherung zu beschaffen. 200 Millionen pro Tag werden schon jetzt im Reiche für sozialpolitische Zwecke ausgegeben. Ist das wirklich nur ein „Wortbruch“?**

Die Erörterungen, die wir bei dem evangelisch-sozialen Kongresse vor Dessau im Juni d. J. zu hören bekamen, liegen das Verständnis für diesen Kernpunkt unserer Reichs- und leider sehr vermissen. Und ein gewisser Teil unserer Presse weiß Tag für Tag nichts Besseres zu tun, als die „Fortführung unserer Sozialpolitik“ im Sinne weiterer Begünstigung eben jenes Teiles der Arbeiterklasse zu empfehlen, den wir in der Gewerkschaftsbewegung eng verbindet mit der Sozialdemokratie finden. Alles noch so weite Entgegenkommen an diese Richtung wird dabei mit Hohn als „reaktionäre Halbheit“ verpöhtet. Während das Reich unter seiner zum Himmel schreienden Finanznot steht, hat es sich doch stark gemacht, der bei der Beratung des neuen Zolltarifs eingegangenen Verpflichtung gemäß von Jahr zu Jahr Millionen zu Millionen zu legen, um die Basis für eine Arbeiter-Widwen- und Waisenversicherung zu beschaffen. 200 Millionen pro Tag werden schon jetzt im Reiche für sozialpolitische Zwecke ausgegeben. Ist das wirklich nur ein „Wortbruch“?

**Reichstag.** Am Sonntag, 23. August, vormittags fand im Residenzpalaste zu Kassel die Regelung und Weihe einer Reihe von neuen Bataillonen für Regimenter der für die Kaiserin in Betracht kommenden Armeeformationen, nämlich des 15. und 16., 17., 18., 19., 20., 21., 22., 23., 24., 25., 26., 27., 28., 29., 30., 31., 32., 33., 34., 35., 36., 37., 38., 39., 40., 41., 42., 43., 44., 45., 46., 47., 48., 49., 50., 51., 52., 53., 54., 55., 56., 57., 58., 59., 60., 61., 62., 63., 64., 65., 66., 67., 68., 69., 70., 71., 72., 73., 74., 75., 76., 77., 78., 79., 80., 81., 82., 83., 84., 85., 86., 87., 88., 89., 90., 91., 92., 93., 94., 95., 96., 97., 98., 99., 100.

Die Erörterungen, die wir bei dem evangelisch-sozialen Kongresse vor Dessau im Juni d. J. zu hören bekamen, liegen das Verständnis für diesen Kernpunkt unserer Reichs- und leider sehr vermissen. Und ein gewisser Teil unserer Presse weiß Tag für Tag nichts Besseres zu tun, als die „Fortführung unserer Sozialpolitik“ im Sinne weiterer Begünstigung eben jenes Teiles der Arbeiterklasse zu empfehlen, den wir in der Gewerkschaftsbewegung eng verbindet mit der Sozialdemokratie finden. Alles noch so weite Entgegenkommen an diese Richtung wird dabei mit Hohn als „reaktionäre Halbheit“ verpöhtet. Während das Reich unter seiner zum Himmel schreienden Finanznot steht, hat es sich doch stark gemacht, der bei der Beratung des neuen Zolltarifs eingegangenen Verpflichtung gemäß von Jahr zu Jahr Millionen zu Millionen zu legen, um die Basis für eine Arbeiter-Widwen- und Waisenversicherung zu beschaffen. 200 Millionen pro Tag werden schon jetzt im Reiche für sozialpolitische Zwecke ausgegeben. Ist das wirklich nur ein „Wortbruch“?

**Die Freiheit, mit der die Sozialdemokratie am 10. und 17. Januar in Berlin „die Straße zu erobern“ veruchte, wird ja wohl an den maßgebenden Stellen hinreichende Aufmerksamkeit darüber geboten haben und die Haltung der Gewerkschaften bietet immer mehr den Beweis, wie nötig es erscheint, bei der Weiterentwicklung unserer Sozialpolitik zu den berechtigten Bismarckischen Grundgedanken zurückzukehren.**

Es wird nach diesen Erfahrungen sicherlich noch einen ernsthaften Staatsmann in Deutschland geben, der sich der Erkenntnis verschließt, wie weit die in den letzten Jahren vom Grafen Stolobinsky getriebene Sozialpolitik davon entfernt war, eine „Fortsetzung der Bismarckischen“ zu sein. Die vom Fürsten Bismarck verbriefte kaiserliche Vollmacht vom 17. November 1881 stellte in Aussicht, „daß die Heilung der sozialen Schäden nicht ausschließlich im Wege der Repression sozialdemokratischer Ausrichtungen“, sondern gleichmäßig auf dem der wertvollen Förderung des Wohlles der Arbeiter zu suchen sein werde.

**Reichstag.** Am Sonntag, 23. August, vormittags fand im Residenzpalaste zu Kassel die Regelung und Weihe einer Reihe von neuen Bataillonen für Regimenter der für die Kaiserin in Betracht kommenden Armeeformationen, nämlich des 15. und 16., 17., 18., 19., 20., 21., 22., 23., 24., 25., 26., 27., 28., 29., 30., 31., 32., 33., 34., 35., 36., 37., 38., 39., 40., 41., 42., 43., 44., 45., 46., 47., 48., 49., 50., 51., 52., 53., 54., 55., 56., 57., 58., 59., 60., 61., 62., 63., 64., 65., 66., 67., 68., 69., 70., 71., 72., 73., 74., 75., 76., 77., 78., 79., 80., 81., 82., 83., 84., 85., 86., 87., 88., 89., 90., 91., 92., 93., 94., 95., 96., 97., 98., 99., 100.

Die Erörterungen, die wir bei dem evangelisch-sozialen Kongresse vor Dessau im Juni d. J. zu hören bekamen, liegen das Verständnis für diesen Kernpunkt unserer Reichs- und leider sehr vermissen. Und ein gewisser Teil unserer Presse weiß Tag für Tag nichts Besseres zu tun, als die „Fortführung unserer Sozialpolitik“ im Sinne weiterer Begünstigung eben jenes Teiles der Arbeiterklasse zu empfehlen, den wir in der Gewerkschaftsbewegung eng verbindet mit der Sozialdemokratie finden. Alles noch so weite Entgegenkommen an diese Richtung wird dabei mit Hohn als „reaktionäre Halbheit“ verpöhtet. Während das Reich unter seiner zum Himmel schreienden Finanznot steht, hat es sich doch stark gemacht, der bei der Beratung des neuen Zolltarifs eingegangenen Verpflichtung gemäß von Jahr zu Jahr Millionen zu Millionen zu legen, um die Basis für eine Arbeiter-Widwen- und Waisenversicherung zu beschaffen. 200 Millionen pro Tag werden schon jetzt im Reiche für sozialpolitische Zwecke ausgegeben. Ist das wirklich nur ein „Wortbruch“?

**Nichts lag dem Fürsten Bismarck ferner, als eine Politik zu treiben, die unbekümmert um die Wirkung auf die Sozialdemokratie einem unerbittlichen Humanitätsbuhel zurecht. Es war ein himmelweiter Unterschied zwischen Bismarckischer Sozialpolitik, die den Arbeiter gegen elementare Anfälle und Ereignisse sichern wollte, und der später betriebenen, die geeignet erschien, ihm immer mehr das Gefühl der Benachteiligung zu geben. Sicherlich würde dem Fürsten Bismarck nichts ferner gelegen haben, als zu dulden, daß die durch die sozialpolitische Gestaltung geschaffenen Anfallsträger der revolutionären Bewegung wurden, wie das in den Krankenheiser u. a. m. der Fall ist. Denn auf der einen Seite seines Programms stand die „Repression sozialdemokratischer Ausrichtungen“, d. h. also ein Sozialistengesetz, und auf der anderen die positive Förderung des Wohlles der Arbeiter.**

Die kaiserliche Vollmacht vom 17. November 1881 unterschied sich aber auch noch darin von der späteren deutschen Sozialpolitik, daß sie zugleich die Aufbringung der Mittel für die Sozialpolitik vorsah, durch die geforderte Ausübung des Tabakmonopols und die kaiserliche Beweuerung des Bieres und des Trunkbranntweins. Die Bismarckische Politik war auf dem Grundsatze aufgebaut: „die volle Strenge des Gesetzes den Verführern, aber soziale Milde und unbeeinträchtigte Fürsorge den Verführten.“ Dagegen stand die spätere Politik Verführern und Verführten mit gleicher Guld gegenüber und glitt außerdem über das Maß des Notwendigen weit hinaus, ohne zugleich für die dazu gehörige Steuerreform in erster Reihe zu sorgen.

**Reichstag.** Am Sonntag, 23. August, vormittags fand im Residenzpalaste zu Kassel die Regelung und Weihe einer Reihe von neuen Bataillonen für Regimenter der für die Kaiserin in Betracht kommenden Armeeformationen, nämlich des 15. und 16., 17., 18., 19., 20., 21., 22., 23., 24., 25., 26., 27., 28., 29., 30., 31., 32., 33., 34., 35., 36., 37., 38., 39., 40., 41., 42., 43., 44., 45., 46., 47., 48., 49., 50., 51., 52., 53., 54., 55., 56., 57., 58., 59., 60., 61., 62., 63., 64., 65., 66., 67., 68., 69., 70., 71., 72., 73., 74., 75., 76., 77., 78., 79., 80., 81., 82., 83., 84., 85., 86., 87., 88., 89., 90., 91., 92., 93., 94., 95., 96., 97., 98., 99., 100.

Die Erörterungen, die wir bei dem evangelisch-sozialen Kongresse vor Dessau im Juni d. J. zu hören bekamen, liegen das Verständnis für diesen Kernpunkt unserer Reichs- und leider sehr vermissen. Und ein gewisser Teil unserer Presse weiß Tag für Tag nichts Besseres zu tun, als die „Fortführung unserer Sozialpolitik“ im Sinne weiterer Begünstigung eben jenes Teiles der Arbeiterklasse zu empfehlen, den wir in der Gewerkschaftsbewegung eng verbindet mit der Sozialdemokratie finden. Alles noch so weite Entgegenkommen an diese Richtung wird dabei mit Hohn als „reaktionäre Halbheit“ verpöhtet. Während das Reich unter seiner zum Himmel schreienden Finanznot steht, hat es sich doch stark gemacht, der bei der Beratung des neuen Zolltarifs eingegangenen Verpflichtung gemäß von Jahr zu Jahr Millionen zu Millionen zu legen, um die Basis für eine Arbeiter-Widwen- und Waisenversicherung zu beschaffen. 200 Millionen pro Tag werden schon jetzt im Reiche für sozialpolitische Zwecke ausgegeben. Ist das wirklich nur ein „Wortbruch“?

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-1687216X190808251-13/fragment/page=0001







# Aufruf!

Ende August und Anfang September soll zum Besten der Hiesigen

## St. Moritzkirche

begw. zur Erneuerung ihrer Orgel das Festspiel „Das Gänseliesel von Ehrenstein“

von Hugo Greiner, Oberprebiger an St. Moritz,

feitens des Evangelischen Festspiel-Vereins Halle a. S. in der großen Saale des „Wintergartens“ zur Aufführung gelangen, wozu ein großer Teil der Vorbereitungen bereits getroffen worden ist.

Der unterzeichnete Ehrenausschuß fordert die evangelische Gemeinde Halle a. S. und Umgebend hierdurch auf, das genannte Unternehmen unterstützen und fördern zu wollen.

Halle a. S., im August 1908.

### Der Ehrenausschuß.

- Bach, Pastor, v. Bagenst, Czöllens, Bethke, Geh. Kommerzienrat.
- Dr. Biedermann, Direktor, Bülling, Stadtrat, von Brunnmann, Geh. Med.-Rat, Schrabal, Stadtdirektor, Baron von Wilson, Diezmann, Frau Geh. Kommerzienrat, Frau v. Dahn, Fabrikbesitzer, Stadtrat, Ehrenberg, Fabrikbesitzer, H. G. Juchacz, Ernst, Fabrikbesitzer, Fabian, General-Direktor, Prof. Dr. Preis, Geh.-Stat., Gnade, Kauf, Banddirektor, Geel, Superintendent, Grotz, Hofrat, Grote, Stadtrat, Häner, Kaufmann, Dr. v. Hagen, Ober-Geh.-Stat., Jersfeld, Justizrat, v. Kolln, Bürgermeister, Hüttenheim, Ober-Verwaltungsrat, Dr. Jentich, Pastor, Dr. Kühne, Justizrat, Dr. Kell, Justizrat, Knappe, Stadtrat, Kolberg, Banddirektor, Dr. Kraemer, Stadtrat, v. Kroschke, Oberst und Kommandeur des Jülicher Regiments Nr. 36, v. Kroschke, Landrat, Wirtz, Geh.-Stat., Prof. Dr. Kühn, Czöllens, Kaufm., Baumeister, Kurth, Stadtrat, Sammers, Stadtrat, Dr. Schumann, Geh. Kommerzienrat, Prof. Dr. Müller, Geh. Reg.-Rat, Prof. v. Wypmann, Direktor, Wenz, Fabrikbesitzer, v. Weisum, Landgerichtspräsident, Dr. Wetts, Geh. San.-Rat, Umstät Nagel, Großh., Reichmann, Pastor em. Stadtrat, Dr. Juchacz, Kommerzienrat, Rabe, Stadtrat, Rabe, Fabrikbesitzer, Reimers, Schlachthofdirektor, Richter, Oberdiakon, Richter, Stadtrat, Riebel, Frau Kommerzienrat, Riebel, Geh. Kommerzienrat, Dr. Rive, Oberbürgermeister, Rosch, Generalleutnant, Czöllens, General, Superintendent, Dr. Scharf, Bergbauminister, Scharf, Superintendent, Prof. Schmidt, Oberprebiger, Dir. Dr. Schott, Schröder, Bergart, Engel, Geh.-Stat., v. Wald, Stadtrat, Thumann, Fabrikbesitzer, Ueber, Stadtrat, D. Wächter, Superintendent, Graf v. Wartenleben, Czöllens, Weife, Fabrikbesitzer, Wenz, Oberleutnant, Wenzel, Fabrikbesitzer, Werber, Kommerzienrat, Weydemann, Ober-Stat., Prof. Dr. Wilmers, Geh. Rat, Rektor der Universität, Witte, Generalmajor, Weigt, Steuerrat, Jadaris, Stadtrat, v. Jadaris, Ritterquastbesitzer, Zell, General-Direktor, v. Zimmermann, Kgl. Umst.

### Der Geschäftsausschuß.

von Stöckhausen, P. Seferstein, Stadtdirektor. [0745]

## Bruno Heydrichs Konservatorium für Musik und Theater,

1. Hallesches Konservatorium (staatl. genehmigte Anstalt), Güthenstrasse 20.  
Ausbildung vom Beginn bis zur künstlerischen Reife.  
Fächer: Solo- u. Ensemble-Gesang, Klavier, Orgel, Harmonium, Violine, Cello, Contrabass, Theorie, Musikgeschichte, Redekunst (Schauspiel), Sprachen usw.  
Seminar-Klassen für Klavier- und Gesanglehrer.  
Meisterklasse für Klavierspiel.  
Grundschnle für Klavier, Violine, Cello. Aufnahme von Kindern schon vom 7. Lebensjahre ab.  
Anmeldung täglich. Prospekte durch das Sekretariat Güthenstr. 20. [0749]

## Bad Wittekind.

Morgen Dienstag, nachmittags 4 Uhr [0747]  
**Kur-Konzert**  
der Kapelle des Inf.-Regts. Nr. 36. — Entree 35 Pfg.  
Mittwoch, den 26. August, abends 8 Uhr  
**Gr. hist.-patriotisches Militär-Konzert.**  
O. Wiegert, Kgl. Musikdir.

## See-, Sol- u. Moor-Bad KOLBERG

zur Nachkur empfohlen.  
Prospekte und Auskunft durch die Bade-Direktion gratis  
Frequenz 1907: 24.654 Fremde.

## Rudolsbad.

Hotel ersten Ranges mit herrlichen Park-Anlagen.  
Beliebte Sommerfrische. Bäder aller Art, auch elektrische und Lichtbäder. . . . . Mässige Preise.

**Schierke**  
am Brocken (Harz) 650 m.  
**Burg-Hotel**  
mit Dependence I. Ranges,  
80 Zimmer und Salons.  
Beste Lage.  
Prospekte, Albert Dreier.



## Haemacolade kräftigt den Körper und die Nerven

! Pulverform zum Aufbehalten 4 Pfg. 2-Mark  
! Tafelform zum Bekommen 4 Pfg. 2-Mark

### Königstädtische höhere Mädchenschule

11c, Einbeckenstr. 66.  
Zehn Schuljahre. In dem fünfjährigen Unterricht können die Schülerinnen einer unteren Klasse angehören, wenn die Vorbildung in diesem Fach nicht ausreichend war. [0648]  
Vorleserin: Luise Staabs.

### Amthor'sche Höhere Handelslehranstalt

Gegründet 1849. Zu Gera-R. Schulpfosten.  
Reifezeugnisse berechtigen für den einjährig-freiw. Hörsdienst, Handelsakademie, Fachkurs (Akademie) Lehrlingschule. Anfang des Winterhalbjahres am 11. Oktober. Prospekte kostenlos. [2465]

**SANATORIUM Marienbad**  
Physikal.-diät. Kuranstalt f. Nervenleidende und Erholungsbedürftige.  
Moderne Einrichtungen und Heilfaktoren.  
Übungs-Therapie für Rückenmarkleiden, Familienanschluss. Lage dicht am Hochwald. — Prospekt durch die Verwaltung. [1857]  
Geschäftl. Leiter: Ed. Löhr. Aerztl. Dir. San.-Rat Dr. Banno.

Die **unheimliche Schnelligkeit** des Messenger-Boy ist weltbekannt.  
Hier Amt — Bitte 1422!  
Sie sind verbunden! Ich wünsche einen Boy!  
Der Messenger-Boy erscheint sofort. [0740]

### Etablissement Wintergarten,

Magdeburgerstr. 66.  
Im Restaurant und Café vorzüglich. Mittagstisch, Suppe, 2 Gänge, Nachkaffee, Abomb. für 90 Pfg.  
Reichhaltige Abendkarte. Gut gepr. Biere und Weine.  
Von 7 Uhr ab täglich Künstler-Konzert und Direction d. Kapellm. Friedland. Vereins, von 20—100 Personen noch u. d. Woche frei. [0736]  
Paul Zschege.

## „JUST“-WOLFRAMLAMPE

70% Stromersparnis Grösse  
Bruchssicherheit  
brennt in allen Lagen!  
Wolfram Lampen A.G. Augsburg.

### Gold-Schiffchen

Gr. Ulrichstr. 37.  
Bringe meinen schönen Garten, Mitte der Stadt, in empfehlende Erinnerung.  
Mittagsstisch von 12—3 Uhr.  
Speisen à la carte zu jeder Tageszeit. [2471]

### Grosse Krebse. Siphon-Versand.

Ergebnis R. Lantsch. Fernruf 649.

### Einladung

3. Beitritt i. d. gemeinf. org. Verein erwerbender Frauen und Mädchen Deutschlands. Versammlung, jeb. Mittwoch abds. 8 Uhr, Weidenplan 20. Spülställe für alle Arten u. Arbeiterinnen und sich selbst ihr Brot verdienende weib. Personen b. Krankheit und Arbeitslosigkeit. [2808]

### Sühneraugenmittel

sicher wirkend. Bei Wundlauf, Fusschweiss, Präservativ-Cream, Fusschweisspulver. Dose 30 Pfg. Mäglitzel 51, 075 u. 140 M. Einlegesohlen 100 u. 10 Pfg. 10 Paar 55 Pfg. empfiehlt Drogerie Max Rädler, Rannischstr. 2.

### Gut lösende Korjetts

dauerhafte Korjetts  
von 1,00—5,00 M. empfiehlt H. Schmees Nachf., Gr. Steinstr. 81.

## Deutsche Lebensversicherung Potsdam a. G.

Hiermit bringen wir zur Kenntnis, dass unsere General-Agentur Halle a. S. am 29. August cr. auf **Herrn Ernst Abt in Halle a. S., Sophienstr. 11** übergeht.  
Potsdam, im August 1908.  
Der Vorstand.  
(ges.) Dr. Otto. (ges.) Dr. Probst.  
Unter Bezugnahme auf vorstehende Bekanntmachung halte ich mich zur Vermittlung von Versicherungen jeder Art auf den Todesfall, Erlebensfall und Rente bestens empfohlen. Einlagen, Prospekte und Vertragsformulare sind bei sämtlichen Agenten sowie unterzeichneten General-Agentur unentgeltlich zu haben. Jede weitere Auskunft wird gern erteilt. [2473]  
General-Agentur Halle a. S. (ges.) Ernst Abt.

## MIGNON-SCHOKOLADE

100, 150, 200 u. 240 Pfg. p. Tafel  
Alleinige Fabrikanten  
David Söhne Halle a. S.  
Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.

### Karl Preischwore Buchbinderei

Bernburger Str. 25 und Brandenburger Str. 5  
fertig alle Buchbinderarbeiten in tadelloser Ausführung.  
Brünnig: Pünktliche Lieferung.  
Buchdruckerei.

### Eine antike Standuhr,

mehagony u. eichene Stahferbante, 1 kompl. schone Salon-einrichtung.  
1 Schlafzimmereinrichtung (Renaissance-Stil in schoner Ausführung) verkauft preiswert [0751]  
Friedrich Peileke, Tel. 2450. — Geifstr. 25.

### Grosse Geld-Verlosung

der Staats-Eisenbahn-Lose etc.  
Nächste Ziehung am 1. Septbr. cr.  
Für das ganze Deutsche Reich durch Reichsgesetz genehmigt.  
Treffter:  
**480000** Mark  
6 Treffter à **240000** Mark  
6 Treffter à **48000** Mark  
6 Treffter à **45000** Mark  
2 Treffter à **30000** Mark  
6999 6 Treffter à **20000** Mark  
12 Treffter à **16000** Mark  
und über 45000 Treffter von 15 bis ca. 12 000 Mark.  
Im ganzen werden verlost ca. **10 Millionen** Mark  
unter staatl. Aufsicht u. Garantie, d. h. nach amtlicher Garantie: bei ungl. Rückzahlung 2 Nummern für 4 Mk., 4 Nummern für 8 Mk., Bei Nachn. 40 Pfg. Porto-Zuschl. Ziehungssliste gratis und franco. Bestellungen umgehend erbeten an die Officen-Annahmestelle G. H. Vogelsang in Hamburg 144, Norderstrasse 55.

## Unfallverhütungsvorschriften

der Landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft für die Provinz Sachsen hält vorrätig die **Buchdruckerei der Halleschen Zeitung**  
Halle a. S., Große Brahanstrasse 30  
Tel. 158. (Eingang Posthaus) Tel. 158.

## Trockenschnitzel Rammelberg & Helcke

ab Lager haben preiswert abzugeben  
Magdeburg, Berlinstr. 31/32. [2480]

### Vernickeln, Verzinken, Bezzinzen, Bronzieren bei Ferdinand Haassengier

Metallwaren-Fabrik, Barföserstr. 9, Fernruf 1196.







